

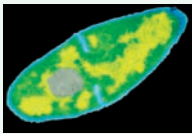

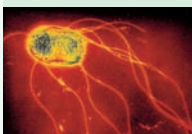
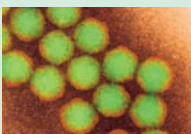
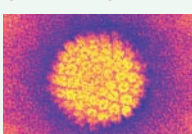

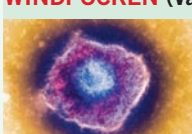

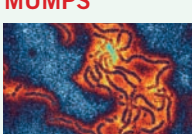



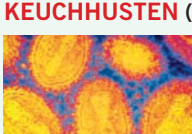
Risiko gering, Gesundheitsnutzen gross – alle 13 BASISIMPFUNGEN AUF EINEN BLICK



**Schweizer
Familie**


pharmaSuisse

Der Impfplan 2009 – Die Erreger, die Krankheit, die Impfung

Krankheit	Erreger und Übertragung	Krankheitsbild	Wann impfen?	Krankheit	Erreger und Übertragung	Krankheitsbild	Wann impfen?
DIPHTHERIE	 Diphtherie wird durch das Bakterium <i>Corynebacterium diphtheriae</i> verursacht und meistens beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen.	Zu Beginn Angina, kann rasch lebensbedrohlichen Verlauf nehmen. Beläge im Rachen behindern oder verunmöglichen das Atmen. Das Gift der Bakterien kann zu Schäden an Organen führen.	Sechs Dosen im Alter von 2, 4, 6, 15–24 Monaten, 4–7 und 11–15 Jahren. Danach alle 10 Jahre auffrischen.	HAEMOPHILUS INFLUENZAE TYP B (Hib)	 Das Bakterium <i>Haemophilus influenzae</i> Typ B lebt in den Schleimhäuten des Menschen und wird beim Sprechen, Niesen und Husten übertragen.	Entzündung in Nase, Rache, Luftröhre. Besonders bei Kleinkindern Hirnhaut- und Kehlkopfentzündung. Taubheit, geistige und körperliche Behinderungen oder tödlicher Verlauf möglich.	Vier Dosen im Alter von 2, 4, 6 und 15–24 Monaten.
STARRKRAMPF (Tetanus)	 Starrkrampfbakterien (<i>Clostridium tetani</i>) kommen fast überall vor und dringen durch Verletzungen in den Körper ein.	Das Gift der Starrkrampfbakterien verursacht schmerzhafte Muskelkrämpfe. Eine Lähmung der Atemmuskulatur kann zum Tod führen.	Sechs Dosen im Alter von 2, 4, 6, 15–24 Monaten, 4–7 und 11–15 Jahren. Danach alle 10 Jahre auffrischen.	KINDERLÄHMUNG (Poliomyelitis)	 Die Krankheit wird durch ein Virus verursacht und vor allem über mit Fäkalien verunreinigtes Wasser übertragen.	Bei rund einem Prozent der Infizierten schwere, oft bleibende Lähmungen. Kann zum Tod führen, wenn das Atem- und Kreislaufzentrum im Hirn betroffen ist.	Fünf Dosen im Alter von 2, 4, 6, 15–24 Monaten und 4–7 Jahren.
GEBÄRMUTTERHALSKREBS (durch HP-Viren)	 Manche der über 100 Humanen Papillomaviren (HPV) können zu Krebs führen. Sie werden beim Geschlechtsverkehr übertragen.	Die meisten HPV-Infektionen lösen keine Symptome aus. Bestimmte Virustypen rufen Genitalwarzen hervor, andere Krebs, vor allem am Gebärmutterhals.	Mädchen zwischen 11 und 14 Jahren. Frauen zwischen 15 und 19 können sich noch bis 2012 auf Kassenkosten impfen.	HEPATITIS B	 Hepatitis B wird durch ein Virus verursacht und durch Blut, Speichel und Sexualkontakt übertragen.	Müdigkeit, Fieber, Bauchschmerzen, manchmal eine Gelbsucht, dunkler Urin, heller Stuhl. Bei chronischer Erkrankung fortschreitende Leberzerstörung, Leberschrumpfung oder Krebs.	Ab Geburt jederzeit möglich, empfohlen spätestens im Alter zwischen 11 und 15 Jahren.
WINDPOCKEN (Varizellen)	 Windpocken oder Wilde Blattern werden durch Varizella-Zoster-Viren von Mensch zu Mensch übertragen. Die Krankheit ist sehr ansteckend.	Fieber und juckende Flecken, Knötchen, Bläschen. Bei Kindern unangenehm, aber meist harmlos. Bei Erwachsenen können jedoch Komplikationen auftreten wie Haut-, Lungen-, Hirnhaut- oder Hirnentzündungen.	Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren, welche die Windpocken noch nicht hatten	RÖTELN	 Rötelnviren werden beim Niesen oder Husten übertragen, bereits eine Woche vor Erscheinen der Symptome bis eine Woche danach.	Kleinfleckiger Ausschlag, vergrösserte Lymphknoten. Gefährlich sind Röteln für Schwangere, da sie beim ungeborenen Kind schwere Missbildungen hervorrufen können.	Zwei Dosen im Alter von 12 Monaten und 15–24 Monaten. Kombinationsimpfung mit Masern und Mumps.
MUMPS	 Mumps ist eine Viruskrankheit. Sie wird beim Niesen oder Husten sowie über direkten Kontakt mit dem Speichel eines Erkrankten übertragen.	Schmerzhafte Schwellung der Ohrspeicheldrüse. Komplikationen: Hirnhautentzündung, Hodenentzündung, die in seltenen Fällen zu Sterilität führt, Eierstockentzündung, Taubheit.	Zwei Dosen im Alter von 12 Monaten und 15–24 Monaten. Kombinationsimpfung mit Masern und Röteln.	GRIPPE (Influenza)	 Die saisonale Grippe wird durch Influenzaviren ausgelöst, die über kleinste Tröpfchen oder über direkten Kontakt übertragen werden.	Hohes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwächegefühl, Husten, Heiserkeit. Für junge und gesunde Menschen harmlos. Gefährlich für Ältere oder für Menschen mit chronischen Krankheiten.	Als Basisimpfung empfohlen für Menschen über 65 Jahren.
MASERN	 Masern sind eine Viruskrankheit und werden über kleinste Tröpfchen beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen.	Beginnt mit Husten, Schnupfen, Augenentzündung, gefolgt von Fieber und roten Flecken. Komplikationen: Lungenentzündung, Gehirnentzündung (schwere Schäden des Nervensystems möglich).	Zwei Dosen im Alter von 12 Monaten und 15–24 Monaten. Kombinationsimpfung mit Mumps und Röteln.	PNEUMOKOKKEN	 Pneumokokken sind Bakterien, die im Nasen-Rachen-Raum vieler Menschen leben. Sie werden beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen.	Können Mittelohr- oder Lungenentzündung, Blutvergiftung oder eitrige Hirnhautentzündung hervorrufen. Die Behandlung wird zunehmend durch Resistenzen gegen Antibiotika erschwert.	Als Basisimpfung empfohlen für Menschen über 65 Jahre. Für Säuglinge als ergänzende Impfung empfohlen.
KEUCHHUSTEN (Pertussis)	 Keuchhusten wird durch das Bakterium <i>Bordetella pertussis</i> verursacht und über kleinste Tröpfchen beim Sprechen, Niesen und Husten übertragen.	Husten, ziehende Einatmung, Erbrechen. Vor allem bei Säuglingen bedrohliche Atemnot. Komplikationen: Lungen-, Mittelohrentzündung, Krampfanfälle, Hirnerkrankungen mit möglichen Dauerschäden.	Fünf Dosen im Alter von 2, 4, 6, 15–24 Monaten und 4–7 Jahren.	Die Tabelle listet die empfohlenen Basisimpfungen gemäss dem Schweizerischen Impfplan 2009 auf. Nebst den Basisimpfungen enthält er Empfehlungen zu weiteren ergänzenden Impfungen sowie zu Impfungen für Risikogruppen. Weitere Informationen und den kompletten Impfplan finden Sie unter www.bag.admin.ch/impfinformation oder www.infovac.ch .			

in Zusammenarbeit mit:


Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
Fédération des médecins suisses
Federazione dei medici svizzeri
Swiss Medical Association

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des
Bundesamt für Gesundheit BAG